



Welt der Tiere
8047 Zürich
062/ 544 46 10
www.weltdertiere.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Magazines spéc. et de loisir
Tirage: 40'168
Parution: 6x/année

N° de thème: 377.006
N° d'abonnement: 1072864
Page: 54
Surface: 111'455 mm²

Vogelschutz als Friedensarbeit

Munitionskisten werden zu Nistkästen

Schleiereulen als Friedenstauben? Der israelische Ornithologe Yossi Leshem beweist, wie auch im Pulverfass Nahost Menschen über Grenzen hinweg freundschaftlich zusammenarbeiten können. Von Hans Peter Roth

Gebannt folgen Yossi Leshems Augen Alois und Cierzo, die in den Zentralschweizer Bergen einige Kreise drehen zwischen Wolken, Nebel und Sonnenstrahlen. Alois und Cierzo sind zwei junge Bartgeier aus dem Schweizer Auswilderungsprogramm, und Leshem ist hier, weil sie in seinem Heimatland Israel ausgestorben sind. Aus ähnlichen Gründen wie in der Schweiz: durch Aberglaube, Zersiedelung, Umweltgifte, Wilderei. Nun möchte der Ornithologe den majestätischen Aas- und Knochenfresser auch in Israel wieder ansiedeln.

Leshem kommt immer wieder in die Schweiz. Im Herbst referierte er an der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft in Birmensdorf zu den Themen «Vögel kennen keine Grenzen» und «Vögel als Friedensstifter in Konfliktgebieten». Naturschutz im Pulverfass

Nahost – «Eine gewaltige Herausforderung», bestätigt Israels führender Ornithologie-Professor. «Aber eine äusserst wichtige Aufgabe, bei der es nur Gewinner gibt.»

«Hotspot der Artenvielfalt»

Wie meint er das? «Der Nahe Osten ist ein veritabler Hotspot der Artenvielfalt», erklärt Leshem. «Die Region östlich des Mittelmeers bildet unter anderem einen wichtigen Flaschenhals für den Vogelzug.» So folgen alljährlich mehrere hundert Millionen Vögel wie auf einer nordsüdlich ver-



Welt der Tiere
8047 Zürich
062/ 544 46 10
www.weltdertiere.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Magazines spéc. et de loisir
Tirage: 40'168
Parution: 6x/année

N° de thème: 377.006
N° d'abonnement: 1072864
Page: 54
Surface: 111'455 mm²

laufenden Luftstrasse dem Jordangraben auf ihren saisonalen Zügen zwischen Europa, Asien und Afrika. Doch die Verwerfung vom Roten Meer bis zum Taurusgebirge ist auch eine der heikelsten Grenzregionen der Erde. Über lange Strecken bildet der Jordangraben die Grenze zwischen Jordanien, Israel und dem Westjordanland.

«Vögel interessieren sich wenig für Grenzen und Politik», sagt der Vogelkundler. «Genau hierin liegt die Problematik wie auch die Chance: Bei Schutzbemühungen müssen wir grenzüberschreitend zusammenarbeiten.» Yossi Leshem liefert den Tatbeweis, dass von einem durchdacht umgesetzten Projekt alle profitieren können: mit seinem «Schleiereulen-Projekt».

Eulen statt Gift

Verfolgung wegen Aberglaubens, Lebensraumzerstörung und landwirtschaftliche Gifte haben die Bestände der Schleiereule im Nahen Osten massiv dezimiert. Bauern bekämpfen Mäuse mit Pestiziden. Damit schädigen sie aber auch den Boden und setzen den natürlichen Feinden der Mäuse zu, die an vergifteten Beutetieren zugrunde gehen können. Der Zoologie-Professor von der Universität Tel Aviv hat dies erkannt und israelische Bauern überzeugt, gegen die Mäuse statt mit Gift mit Schleiereulen vorzugehen. Rund 3000 Munitionskisten der israelischen Armee hat er zu Nistkästen für die nachtaktiven Beutegreifer umfunktioniert.

Mit durchschlagendem Erfolg. Jedes Eulenpaar erbeutet pro Jahr mehrere Tausend Nager, um sich selbst und den Nachwuchs zu versorgen. Resultat: Die Mäuseplage ist eingedämmt, ein seltener Vogel breitet sich wieder aus und die Landwirte setzen viel weniger oder gar kein Gift mehr ein. Mehr noch: An Leshems Projekt beteiligen sich neben Israeli gleichermassen auch Palästinenser und Jordanier.

«Nur die Politik versagt.»

Was anderswo undenkbar ist, funktioniert beim Schleiereulen-Projekt: Über die Grenzen hinweg entstehen neue Freundschaften. Völkerverständigung dank Munitionskisten; Eulen als Friedenstauben: Was kauzig klingt, glückt in einem Gebiet, wo palästinensische, jordanische und israelische Bauern bislang gleichermassen unter Mäuseplagen litten. Grenzüberschreitend stehen Landwirtschaft, Naturschutz, Politik und Militär hinter dem Projekt. Unter-



Welt der Tiere
8047 Zürich
062/ 544 46 10
www.weltdertiere.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Magazines spéc. et de loisir
Tirage: 40'168
Parution: 6x/année

N° de thème: 377.006
N° d'abonnement: 1072864
Page: 54
Surface: 111'455 mm²

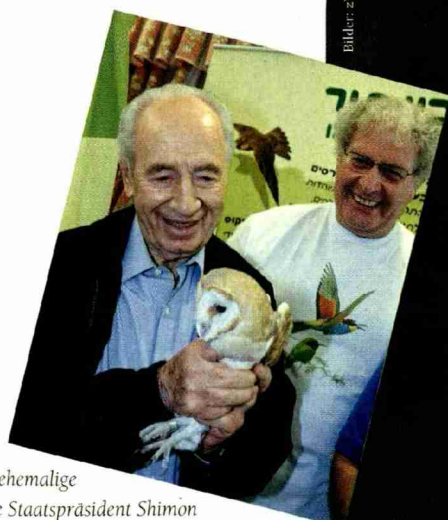
stützung findet der Einsatz des innovativen israelischen Ornithologen auch aus der Schweiz, in der Person von Alexandre Roulin. Der Uni-Professor von Lausanne, ein führender Experte für Schleiereulen, arbeitet eng mit Yossi Leshem zusammen.

Trotz Erfolgen und schöner Symbolik gibt sich der Verfechter für Umweltschutz, Völkerverständigung bescheiden und realistisch: «Ich kann keinen Frieden zwischen verfeindeten Völkern stiften.» Als Professor an der Universität von Tel Aviv und als Mitarbeiter der Gesellschaft für Naturschutz in Israel habe er aber das Glück, Passion und Beruf verbinden zu können. «In den letzten Jahren fanden in Jordanien wiederholt Seminare für Dutzende von Lehrern – Palästinenser und Israeli – statt; und wir arbeiten zusammen wie die besten Freunde! Nur die Politik versagt.» 🐦

Hans Peter Roth ist freier Journalist,
Geograf und Buchautor.



Die israelische Armee
hat Munitionskisten
zu Nistkästen
für die nachtaktiven
Beutegreifer
umfunktioniert.



Auch der ehemalige
israelische Staatspräsident Shimon
Peres († 2016) zeigte grosses Interesse
an Leshems Eulen-Projekt.





Welt der Tiere
8047 Zürich
062/ 544 46 10
www.weltdertiere.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Magazines spéc. et de loisir
Tirage: 40'168
Parution: 6x/année

N° de thème: 377.006
N° d'abonnement: 1072864
Page: 54
Surface: 111'455 mm²



Der Nachwuchs
gedeiht prächtig und
wird bald so würdevoll
aussehen wie
die Eltern.



Bilder: Amir Ezer, Israelische Ärmee